

Inhalt

	Seite
Gleichstellung	
Brötchentüten weisen den Weg zur Hilfe	3
Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen werden Telefonnummern auf ungewöhnlichem Weg verteilt (Rhein-Sieg-Anzeiger, 23.11.2024)	
„Gewalt gegen Frauen kommt uns nicht in die Tüte“	4
AKTION 18 Bäckereien in der Region wollen ihre Kundschaft in den nächsten Tagen gezielt für dieses Thema sensibilisieren (General-Anzeiger, 25.11.2024)	
„Gewalt kommt uns nicht in die Tüte“	5
Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen fand im Bad Honnefer Rathaus eine Infoveranstaltung statt (Bonner Rundschau, 26.11.2024)	
Schüler gestalten orange Bank	6
Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen- Projekt am 3ornheimer Gymnasium zu „gesunden Beziehungen“ (Bonner Rundschau, 27.11.2024)	
Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen	7
Brötchentütenaktion setzt Zeichen gegen häusliche Gewalt (Stadtecho Hennef, 29.11.2024)	
„Gewalt kommt nicht in die Tüte“	7
Aktionen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (Wir Wachtberger, 29.11.2024)	
Orange-Day in Eitorf	8
Am 25. November war der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen (Mitteilungsblatt Eitorf, 06.12.2024)	

Rhein-Sieg-Anzeiger, 23.11.2024

Brötchentüten weisen den Weg zur Hilfe

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen werden Telefonnummern auf ungewöhnlichem Weg verteilt

VON MARIUS FUHRMANN

Rhein-Sieg-Kreis. Es beginnt mit verbalen Angriffen, es endet oft in Schlägen und sexuellen Übergriffen: Gewalt gegenüber Frauen steigt, das zeigen neue Zahlen der Bundesregierung. Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am Montag lässt der Rhein-Sieg-Kreis 200 000 Brötchentüten verteilen. Darauf stehen die Telefonnummern wichtiger Anlaufstellen, an die Frauen in Not sich wenden können.

18 Bäckereien und Backbetriebe nehmen teil. Mit den Brötchentüten, die etwa in allen Kamps- und Gilgens-Filialen ausliegen, hofft der Runde Tisch gegen Gewalt an Frauen, möglichst viele Betroffene zu er-

reichen. Auf der Vorderseite der orangefarbenen Tüten steht: „Gewalt kommt uns nicht in die Tüte“, auf der Rückseite sind elf Telefonnummern von Beratungsstellen aufgelistet, etwa der Frauenhäuser in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis, von Frauenzentren und Vereinen,

aber auch von Beratungsstellen für Männer und Jungen.

„Gleichberechtigung kann es nur geben, wenn auch Männer eingebunden werden. Wenn Jugendliche in konservative Rollenbilder gedrängt werden, steigt später das Gewaltpotenzial, weil sie Übergriffe für normal halten“, sagt Katja Milde, Gleichstellungsbeauftragte des

Rhein-Sieg-Kreises. Jede dritte Frau habe Erfahrungen mit Gewalt gemacht, insbesondere in Partnerschaften. „Denn die findet hinter verschlossenen Türen statt, niemand bekommt es mit, wenn ein Mann seine Frau oder Freundin verprügelt. Betroffene, zu denen auch Kinder gehören, leiden im Stillen.“ Gewalt habe viele Formen: „Es geht los mit Anschreien, Drohen, Herabwürdigen, es kommt vor, dass das Einkommen überwacht wird. Darüber hinaus gibt es sexuelle Gewalt wie Vergewaltigungen.“

Oftmals trauten sich Betroffene nicht, sich jemandem anzuver-

trauen. „Mit den Brötchentüten wollen wir ein niedrigschwelliges Angebot schaffen, sich Hilfe zu su-

chen. Es richtet sich nicht nur Frauen, sondern auch Bekannte, die von solchen Fällen wissen.“

Von ihrer Arbeit im Frauen- und Kinderschutzhaus Troisdorf berichtet Alexandra Fausten. „Wir können zwölf Frauen und bis zu 18 minderjährige Kinder bei uns aufnehmen,

die von Gewalt oder Zwangsverheiratung bedroht sind.“ Durchschnittlich blieben sie sechs bis zwölf Monate dort. „Die Zeit wird länger angesichts des angespannten Wohnungsmarkts.“ Die 2018 vereinbarte Istanbul-Konvention zum Schutz vor Frauen sehe vor, dass pro 10 000

Einwohnern 2,5 Plätze in einem Frauenhaus zur Verfügung stehen müssten. „Hochgerechnet auf den Rhein-Sieg-Kreis bedeutet das, dass 94 Betten fehlen.“ Die Betroffenen müssten die Plätze, die 19 Euro pro Tag kosteten, selbst bezahlen. „Und das können sich viele nicht leisten.“

„Gewalt gegen Frauen kommt uns nicht in die Tüte“

AKTION 18 Bäckereien in der Region wollen ihre Kundschaft in den nächsten Tagen gezielt für dieses Thema sensibilisieren

VON NADINE QUADT

RHEIN-SIEG-KREIS. Es geschieht täglich; an einem Ort, an dem sie sich eigentlich sicher fühlen sollten: Die Zahl der Frauen, die in ihrer Partnerschaft Gewalt erleben, steigt Jahr für Jahr. In den Statistiken finden sich jedoch nur die Frauen, die häusliche Gewalt bei der Polizei anzeigen. „Das Dunkelfeld ist sehr viel größer“, sagt Kerstin Lorenz, Opferenschutzbeauftragte der Kreispolizei Rhein-Sieg. Das soll eine kreisweite Aktion zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen ändern: Bäckereien geben ihre Waren ab Montag, 25. November, in orangenen Brötchentüten aus, versehen mit elf Telefonnummern für Hilfe in der Not und der Aufschrift „Gewalt kommt uns nicht in die Tüte!“

„Das Thema braucht Aufmerksamkeit, und das an jedem Tag“, sagt Katja Milde, Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Sieg-Kreises. Gewalt an Frauen sei ein Tabuthema, sie geschehe hinter verschlosse-

nen Türen und habe viele Facetten: Von verbalen Erniedrigungen über Druckausübung durch finanzielle Abhängigkeiten und Stalking bis hin zu Vergewaltigung und körperlicher Gewalt. Aus der Spirale auszubrechen und sich Hilfe zu holen, schafften nur wenige – aus Scham, Angst oder wegen Abhängigkeiten.

Hilfsangebote gibt es im Kreis viele. „Wir hoffen, dass wir sie mit der Brötchentüten-Aktion bekannter machen und so mehr Betroffene erreichen können“, sagt Milde.

Dies sei ein niederschwelliger Weg, auch um Bekannte oder Nachbarn aufzufordern, hinzusehen und Hilfe anzubieten. 18 Bäckereien aus dem Kreis und aus Bonn, darunter Großbäckereien mit mehreren Filialen, beteiligen sich an der Aktion und bringen 200.000 Tüten unter ihre Kunden. „Es war für uns keine Frage, ob wir mitmachen“, sagt Bernd Rott, Obermeister der Bäcker-Innung der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg. Sie freuten sich, wenn sie dazu beitragen könnten,

die Dunkelziffer kleiner zu machen, gern auch als Dauereinrichtung.

Hinter der Aktion stehen der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt im Kreis und die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis und

der Stadt Bonn. Finanziert wird sie mit Landesmitteln. Seit 2002 vernetzt der Runde Tisch Institutionen und Einrichtungen, die mit Betroffenen von häuslicher Gewalt arbeiten. „Er wurde ins Leben gerufen,

um den Schutz und die Hilfe bei häuslicher Gewalt zu verbessern“, sagt Landrat Sebastian Schuster. Wie wichtig das ist, verdeutlicht er an einer Zahl: „25 Prozent aller Frauen erleben körperliche oder sexuelle Gewalt in ihrer Partnerschaft.“

Die Frauenzentren in Bad Honnef und Troisdorf beraten kreisweit Frauen, die Gewalt erleben. 1000 Betroffene haben 2023 diese Hilfe in Anspruch genommen. „Wir stoßen damit langsam an unsere Grenzen“, sagt Zuleydy Reyes-Rey-

es von der Frauenberatungsstelle Troisdorf. Sie und ihre Kolleginnen stehen den Betroffenen kurz- und langfristig zur Seite. „Es ist wichtig, zu verstehen, warum Frauen reagieren, wie sie reagieren“, erklärt Jacqueline Michal vom Frauenzentrum Bad Honnef. Sie seien meist traumatisiert, was ein Erstarren bis hin zur Handlungsunfähigkeit zur Folge habe.

1110 Fälle von häuslicher Gewalt gab es 2023 im Zuständigkeitsgebiet der Polizei Rhein-Sieg. „Das war

eine Steigerung um 5,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr“, sagt Hauptkommissarin Kerstin Lorenz. Der Trend setze sich mit Blick auf aktuelle Zahlen fort. „Das könnte aber auch bedeuten, dass mehr Frauen Gewalt in der Partnerschaft angezeigt haben“, sagt sie.

Im Kinder- und Frauenschutzhaus Troisdorf melden sich Frauen, die den Schritt raus aus dem gewalt-dominierten Zuhause wagen. 50 Frauen und 78 Kindern hat die Einrichtung 2023 Schutz geboten. „203 Frauen und 78 Kinder konnten wir nicht aufnehmen, weil wir keinen Platz frei hatten“, sagt Alexandra Fausten. Die Zahl der Ablehnungen steige, was sehr dramatisch sei. „Denn die Gewalt läuft in der Wartezeit weiter“, so Fausten. Deswegen kämpfen sie und ihre Kolleginnen für mehr Schutzplätze und ein weiteres Frauenhaus im Kreis.

Infos zum Tag gegen Gewalt an Frauen gibt es auf www.rhein-sieg-kreis.de/micosites/betrifft-frauen.

„Gewalt kommt uns nicht in die Tüte“

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen fand im Bad Honnefer Rathaus eine Infoveranstaltung statt

VON MADELEINE MAJUNKE

Bad Honnef. Die Zahlen, die beim ersten Lagebild „Geschlechtsspezifisch gegen Frauen gerichtete Straftaten“ vorgestellt wurden, sind erschreckend hoch und deutschlandweit 2023 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Dazu sagte der BKA-Vizepräsident Michael Kretschmer: „Die Zahlen und Fakten zeigen, dass Hass und Gewalt gegen Frauen ein zunehmendes gesellschaftliches Problem sind. In allen Bereichen der geschlechtsspezifisch gegen Frauen begangenen Straftaten sehen wir einen Anstieg und müssen zudem davon ausgehen, dass die tatsächlichen Zahlen insbesondere in den Bereichen Häusliche und Digitale Gewalt noch wesentlich höher sind.“

Im Eingangsfoyer des Bad Honnefer Rathauses hatten die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Iris Schwarz und die Mitarbeiterinnen des Frauenzentrums deshalb einen

Informationsstand und Stellwände präsentiert, die auf die unerträglichen Fakten hinweisen und mit Zahlen und Daten zum Thema Femizide bestückt.

Bürgermeister Otto Neuhoff verwies beim Pressegespräch darauf, dass die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister auch umliegender Städte und Gemeinden geschlossen hinter den Aktionen stehen, zu

denen auch die Brötchentütenaktion „Gewalt kommt uns nicht in die Tüte“ gehört – ein gemeinsames Projekt des „Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis“ in Kooperation mit dem Arbeitskreis Gleichstellung Bonn/Rhein-Sieg.

„Häusliche Gewalt ist unser tägliches Brot“, sagte Jacqueline Michal vom Frauenzentrum, „und bei einer nachfolgenden Trennung, kommt es immer wieder vor, dass die Männer versuchen, sich über die Kinder erneut anzunähern.“

Die allgemeine Situation stelle sich so dar, dass die Frauen ihre Kinder schützen sollen, wenn Gewalt ausgeübt wird, aber bei anschließenden Sorgerechts- und Umgangsfragen die Gewalt nicht mehr in die Entscheidungen Berücksichtigung findet. Dringend seien Fachkräfte

bei Polizei und in der Jugendhilfe zu schulen und vor allem die Beratungs- und Unterbringungsmöglichkeiten für die betroffenen Frauen auf eine solide Finanzbasis zu stellen. Erschreckend sei überdies

die Zunahme von Gewalt in Beziehungen junger Leute und die Übernahme konservativer Rollenbilder, ohne sie zu hinterfragen. „Gewalt ist nicht hinnehmbar“, warnte Bürgermeister Otto Neuhoff und wies auf

verbale Entgleisungen hin, die aus den USA herüberschwappen wie „Your body, my decision“, die als offene Gewaltandrohung gegen Frauen zu verstehen sind.

www.frauenzentrum-badhonnef.de

Aus der Statistik des Bundeskriminalamtes

Femizide: 2023 wurden 928 Mädchen und Frauen Opfer von versuchten oder vollendeten Tötungsdelikten (plus ein Prozent zu 2022). Insgesamt wurden 360 Mädchen und Frauen Opfer vollendeter Taten, also beinahe jeden Tag einen Femizid in Deutschland.

Häusliche Gewalt: Die Zahl weiblicher Opfer stieg auf 180 715 an (plus 5,6 Prozent zu 2022).

Sexualstraftaten: 52 330 Frauen oder Mädchen wurden hierbei zum Opfer (plus 6,2 Prozent zu 2022), wobei über die Hälfte unter 18 Jahre alt war.

Digitale Gewalt: Über 17 193 Frauen und Mädchen wurden Opfer von beispielsweise „Cyberstalking“ oder anderen Delikten, die mittels Nutzung von Sozialen Medien begangen werden (plus 25 Prozent zu 2022).

Beim Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung sind 591 Frauen und Mädchen als Opfer erfasst (plus 6,9 Prozent zu 2022), von denen fast ein Drittel unter 21 Jahren alt sind.

Politisch motivierte Kriminalität: Hier ist der Anstieg bei frauenfeindlichen Straftaten auf 322 und damit ein Anstieg um 56,3 Prozent zu verzeichnen. (mmn)

Schüler gestalten orange Bank

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen – Projekt am Bornheimer Gymnasium zu „gesunden Beziehungen“

Bornheim. „Gewalt kommt uns nicht in die Tüte!“ Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Landrat Sebastian Schuster haben sich zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am Montag klar positioniert. „Dieser Aktionstag ist leider bitter nötig, wenn man bedenkt, dass die Zahl der Vorfälle von häuslicher Gewalt an Frauen im Jahr 2023 erneut gestiegen ist“, sagte Bornheims Bürgermeister Christoph Becker anlässlich einer besonderen Aktion. Die Klasse 10 b des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums hat eine orange Bank als Resultat eines Workshops zur Prävention von Gewalt in jugendlichen Partnerschaften gestaltet. Die Farbe symbolisiert eine Zukunft ohne Gewalt gegen Frauen.

In gemischtgeschlechtlichen Gruppen wurden Bedürfnisse und Wünsche thematisiert – mit dem Fokus, eine gesunde Beziehung auf Augenhöhe gestalten und sie von einer schädigenden unterscheiden

zu können. Studien zufolge sind Gewalterfahrungen in ersten Beziehungen häufiger als bislang vermutet und zudem prägend für das zukünftige Beziehungsverhalten. So gilt das Erleben und Ausüben von Gewalt in jugendlichen Partnerschaften als großer Risikofaktor für die Verfestigung von Täterverhalten und Viktimisierung. Ziel der präventiven Arbeit war es, der Entstehung

von Gewalt frühzeitig vorzubeugen und für erste Grenzüberschreitungen zu sensibilisieren, damit daraus keine Dynamik entsteht. Betreut wurden der Workshop von Lehrerin Alice Hofstetter. Schulleiter Christian Dubois zeigte sich stolz: „Unsere Schülerinnen und Schüler haben einen Ort nicht nur zum Ausruhen geschaffen, sondern

einen Ort der Begegnung – unabhängig von Alter und Geschlecht.“ Als Dank überreicht Bürgermeister Christoph Becker den Schülerinnen und Schülern Tüten der Aktion „Ge-

walt kommt uns nicht in die Tüte“, gefüllt mit einer Laugenbrezel und gestiftet von der Firma Landsberg. Im gesamten Rhein-Sieg-Kreis werden derzeit über viele Bäckereien insgesamt 200 000 solcher Brötchentüten mit hilfreichen Telefonnummern, zum Beispiel von Frauenhäusern und Fachberatungsstellen, verteilt.

Die Aktion „Orange Bank“ wird in Bornheim von der Gleichstellungsbeauftragten Heike Blank organisiert. „Mir liegt dieses Projekt sehr am Herzen und ich bin sehr glücklich,

dass das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium an der Aktion teilnimmt“, so Blank. Weitere Bänke stehen auf dem Schulhof der Heinrich-Böll-Sekundarschule in Merten und in Hersel an der Kreuzung Moselstraße/Gartenstraße. Außerdem gibt es eine mobile Wanderbank, die derzeit im Jugendamt steht. (Bir)

Stadtecho Hennef, 29.11.2024



Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Brötchentütenaktion setzt Zeichen gegen häusliche Gewalt

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November beteiligt sich die Stadt Hennef erneut an der kreisweiten Aktion. In diesem Jahr ist es „Gewalt kommt uns nicht in die Tüte“. Mit Unterstützung des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis, der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und der Bäckerinnung sollen rund 200.000 Brötchentüten in teilnehmenden Bäckereien verteilt werden. Auch in Hennef setzen die GILGEN'S Bäckerei & Konditorei GmbH, die DLS Vollkorn-Mühlenbäckerei GmbH und die Kamps-Filiale ein deutliches Zeichen gegen Gewalt.

Die bedruckten Brötchentüten tragen nicht nur den eindringlichen Appell „Gewalt kommt uns nicht in die Tüte“, sondern listen auf ihrer Rückseite auch die wichtigsten Notfallnummern auf,

darunter die des bundesweiten Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ (116 016) sowie Kontakte zu regionalen Beratungsstellen im Rhein-Sieg-Kreis und Bonn. Ein QR-Code führt direkt auf die Website des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt, wo weitere Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten bereitgestellt werden.

Bürgermeister Mario Dahm erklärt: „Die Brötchentütenaktion bringt ein oft verschwiegenes Thema mitten in unseren Alltag. Gerade beim alltäglichen Brötchenkauf werden wir mit einem Problem konfrontiert, das Millionen Frauen weltweit betrifft - auch hier in Hennef. Mit dieser Aktion wollen wir das Schweigen brechen und Betroffene ermutigen, sich Hilfe zu suchen. Die Rückseite der Brötchentüten ist dabei besonders wichtig, denn sie bietet direkte

Kontaktmöglichkeiten zu Beratungsstellen und Schutzeinrichtungen.“ Er ergänzt: „Die Bäckereien übernehmen eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung und helfen dabei, das Thema häusliche Gewalt ins Bewusstsein der Menschen zu rücken.“

Die Stadt Hennef hebt besonders die Beteiligung der lokalen Unternehmen hervor: Die GILGEN'S Bäckerei & Konditorei GmbH verteilt in ihren Filialen 43.000 Brötchentüten, während die DLS Vollkorn-Mühlenbäckerei GmbH 10.000 Tüten bereitstellt. Von den insgesamt 200.000 Tüten kommen somit mehr als ein Viertel aus Hennef. Die Aktion wird durch Landesfördermittel finanziert

Eine erschreckende Realität

Häusliche und sexualisierte Gewalt ist in Deutschland und weltweit ein anhaltendes Problem. Statistiken zeigen, dass jede vier-

te Frau in Deutschland bereits Opfer häuslicher Gewalt wurde. Zwei Drittel aller Vergewaltigungen finden im eigenen Zuhause, im Bekanntenkreis oder am Arbeitsplatz statt. Im Durchschnitt wird jeden Tag in Deutschland eine Frau von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet. Die kreisweite Brötchentütenaktion soll Betroffenen Mut machen, Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen, und zugleich die Öffentlichkeit sensibilisieren, um Gewalt an Frauen nicht länger zu tolerieren.

Die Stadtverwaltung beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder an der Fahnenaktion von Terre des Femmes. Am Rathaus wird die Fahne „Frei leben - ohne Gewalt“ gehisst, um ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen.

Weitere Informationen und eine Übersicht aller Beratungsstellen in Hennef finden Sie auf: <https://www.runder-tisch-gegen-haesusliche-gewalt-rsk.de/>

Wir Wachtberger, 29.11.2024



„Gewalt kommt nicht in die Tüte“

Aktionen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Wachtberg (ar) - Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen, auch *Orange Day* genannt, ist ein jährlich abgehaltener Gedenk- und Aktionstag zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen. Leider bitter nötig, wenn man bedenkt, dass die Zahl der Vorfälle von häuslicher Gewalt an Frauen im Jahr 2023 erneut gestiegen ist, wie die Polizei im Juni bekannt gab. Umso wichtiger ist es, die

Öffentlichkeit zu sensibilisieren und präventiv zu handeln.

Um dies auch im Rhein-Sieg-Kreis zu gewährleisten und ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen, werden am 25.11. unter dem Motto „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ über ausgewählte Bäckereien insgesamt 200.000 Brötchentüten mit hilfreichen Telefonnummern zum Beispiel von Frauenhäusern und Fachberatungsstellen verteilt. In Wachtberg hat sich die Bäckerei Panzer bereit

erklärt, die Aktion zu unterstützen und die Tüten zu verwenden. Um 18.30 Uhr wird im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung im Troisdorfer Cineplex die erfolgreiche italienische Tragikomödie „Morgen ist auch noch ein Tag“ gezeigt, in der das Thema „Häusliche Gewalt“ zu einer Mut machenden Geschichte verarbeitet wurde. Dabei handelt es sich um eine Gemeinschaftsaktion des Runden Tisches gegen häusliche

Gewalt in Kooperation mit dem Arbeitskreis Gleichstellung Bonn/Rhein-Sieg, organisiert von den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Troisdorf.

Weitere Veranstaltungen zum Thema und zu allem, was Frauen betrifft, sind unter dem Link www.rhein-sieg-kreis.de/betrifft-frauen auf der Veranstaltungsseite des Arbeitskreises der Gleichstellungsbeauftragten im Rhein-Sieg-Kreis und in Bonn zu finden.

Orange-Day in Eitorf

Am 25. November war der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen

Am 25. November, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (Orange-Day), beteiligte sich Eitorf an einer kreisweiten Brötchentütenaktion, die vom Runden Tisch gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis, dem Arbeitskreis der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Bonn/Rhein-Sieg und der Bäckerinnung der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg organisiert wurde.

Rund 200.000 orangefarbene Brötchentüten wurden in Bäckereien im Rhein-Sieg-Kreis und Bonn verteilt. Auch Eitorfer Bäckereien unterstützten die Aktion und gaben die Tüten mit dem Aufdruck „Gewalt kommt uns nicht in die Tüte“ an ihre Kunden

innen und Kunden aus. Auf der Rückseite der Tüten waren wichtige Notfallnummern wie das Hilfefon „Gewalt gegen Frauen“ (116 016) sowie Kontakte zu regionalen Beratungsstellen im Rhein-Sieg-Kreis und Bonn aufgedruckt. Ein QR-Code auf den Tüten führte direkt zur Website des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt, wo weitere Informationen und Hilfsangebote bereitgestellt wurden. Zu sehen auf den Fotos aus ein paar Eitorfer Bäckereien, die stellvertretend stehen für alle, die sich dankenswerter Weise an der Aktion beteiligt haben.

Die Aktion hatte zum Ziel, auf die erschreckende Zunahme von Gewalt gegen Frauen aufmerk-

sam zu machen und betroffenen Frauen den Zugang zu Hilfsangeboten zu erleichtern. Nach neuesten Zahlen des Bundeskriminalamts wurden 2023 in Deutschland 360 Frauen allein aufgrund ihres Geschlechts getötet, und in 578 weiteren Fällen kam es zu versuchten Tötungen. Die Initiatoren hoffen, mit ihrer Aktion möglichst viele Betroffene erreicht und über Hilfsmöglichkeiten informiert zu haben. Sie sind von häuslicher oder anderweitiger Gewalt betroffen? Hier erhalten Sie Hilfe:

- In akuten Fällen: Polizei
Telefon 110
- Bundesweites Hilfefon „Gewalt gegen Frauen“ (19 Sprachen, kostenfrei): Te-

lefon 116 016

- Frauenhäuser
Frauenhaus Rhein-Sieg-Kreis: Telefon 02241 330194
Frauenhaus Troisdorf: Telefon 02241 3226360
Frauenhaus Bonn: Telefon 0228 232434 oder 0228 635369
- Fachberatungsstellen für Frauen
Frauenzentrum Troisdorf: Telefon 02241 72250
Frauenzentrum Bad Honnef: Telefon 02224 10548
Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt: Telefon 0228 635524
Hilfe für Frauen in Not e.V. Bonn: Telefon 0228 233097
Frauen helfen Frauen e.V. Bonn: Telefon 0228 659500